



66

Stadt Köln - Amt für Straßen und Verkehrstechnik  
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Deutscher Bundeswehrverband  
Landesverband West  
Herrn Andreas Wulf  
Heidekaul 11  
50968 Köln

**Amt für Straßen und Verkehrstechnik**

Stadthaus Deutz - Westgebäude  
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln  
Auskunft Herr Müller, Zimmer 09C46  
Telefon 0221 221-22825, Telefax 0221 221-27839  
E-Mail [strassen-verkehrstechnik@stadt-koeln.de](mailto:strassen-verkehrstechnik@stadt-koeln.de)  
Internet [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)

Sprechzeiten  
Mo. u. Do. 08.00 - 16.00 Uhr  
Di. 08.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 08.00 - 12.00 Uhr  
und nach besonderer Vereinbarung

KVB Stadtbahn Linien 1, 3, 4, 9  
Bus Linien 150, 153, 156  
S-Bahn Linien S6, S11, S12, S13 sowie RE-/RB- und Fernverkehr  
Haltestelle Bf. Deutz/Messe LANXESS arena

Ihr Schreiben

12.12.2011

Mein Zeichen

66-661/5

Datum

29.12.11

**Bürgeranhörung zum geplanten Bau einer Parkpalette auf dem Tennisplatz Arnolds-  
höhe**  
**hier: Ihr Schreiben vom 12.12.2011**

Sehr geehrter Herr Wulf,

der von Ihnen in unserem Gespräch am 19.10.2011 vorgestellte Vorschlag der AG Heidekaul wurde überprüft und mit betroffenen Fachdienststellen innerhalb der Verwaltung diskutiert. Grundsätzlich wird von der AG Heidekaul angestrebt, den Verteilerkreis in der jetzigen Form aufzulösen und den Verkehr weiträumig außen um die beiden Tankstellen herum zu führen.

Die AG Heidekaul ist der Meinung, dass dann die gesamte, in Anlage 1 Ihres Planungsvorschlages vom 18.10.2011, schraffierte Fläche für eine riesige, ebenerdige Parkfläche mit 600 Stellplätzen zur Verfügung stehen würde. Das ist jedoch nicht richtig, da die westliche Fläche von der Militärringstraße bis zu den Parkplätzen südlich der Tankstelle bis 2030 verpachtet ist und somit für eine P+R-Anlage nicht zur Verfügung steht.

Aus städtebaulichen Gründen ist ein solch groß angelegter Parkplatz an einem „Entree von Köln“ nicht sinnvoll. Des Weiteren stehen Teile des Verteilerkreises und die angrenzende Autobahn unter Denkmalschutz. Eine bauliche Veränderung bzw. Auflösung und somit vollständige Zerstörung dieses Denkmals wird kaum durchsetzbar sein.

In einer dritten Phase, die dann die Verlängerung der Stadtbahn nach Meschenich beinhaltet, sollen die Fahrspuren der Militärringstraße durch Tieferlegung den Bereich an der Bonner Straße queren. Die zuvor errichtete P+R-Anlage soll nach Wunsch der AG Heidekaul dann wieder zurück gebaut werden und am Ende der Stadtbahnverlängerung in Meschenich neu errichtet werden. Ein solcher Vorgang (Bau und Rückbau einer P+R-Anlage) ist vermutlich unwirtschaftlich.

Seitens der Verwaltung ist am Ende der Stadtbahnstrecke in Meschenich zukünftig eine P+R-Anlage vorgesehen. Diese ist jedoch als zusätzliche Parkmöglichkeit zu der P+R-Anlage am Verteilerkreis zu sehen, da beide Anlagen zum Teil unterschiedliche Gebiete erschließen.

Der Vorschlag einer Untertunnelung des Verteilerkreises für die Fahrbeziehung Militärringstraße Ost zur A555 (Ost-Süd-Beziehung) ähnelt älteren Überlegungen der Stadt Köln. Diese Planungen wurden letztendlich aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert, da durch eine Beampelung des Verteilerkreises die Leistungsfähigkeit dieses Knotenpunktes mit wesentlich geringeren Kosten erhöht werden konnte. Die Machbarkeitsuntersuchung zur Realisierung einer P+R-Anlage am Verteilerkreis hat gezeigt, dass die Leistungsfähigkeit des Verteilerkreises auch mit den zusätzlichen Fahrten, die durch eine P+R-Anlage entstehen, weiterhin gegeben ist. Daher ist eine Untertunnelung des Verteilerkreises derzeit unwirtschaftlich und somit auch nicht zuschusswürdig. Die Idee einer Untertunnelung könnte aber für längerfristige Planungen wieder aufgenommen werden. Die Realisierung liegt jedoch in der Zuständigkeit des Landes NRW. Auch alle baulichen Veränderungen am Verteilerkreis, wie von der AG Heidekaul vorgeschlagen, fallen ebenfalls in die Zuständigkeit des Landes.

Des Weiteren liegen die vorgeschlagenen Baumaßnahmen alle in der Wasserschutzzone II und sind aus wasserrechtlicher Sicht nicht genehmigungsfähig. Neubauten sind in dieser Wasserschutzzone verboten bzw. werden nur mit hohen Auflagen durch die Bezirksregierung Köln genehmigt, wenn es keine sinnvollen Alternativen dazu gibt.

Bei unserem Gespräch am 19.10.2011 wurde meines Erachtens aber auch noch mal deutlich, dass das Hauptproblem der Anwohner in der Heidekaul im zunehmenden Verkehr, hier besonders an der Ausfahrt Heidekaul auf die Bonner Straße zu sehen ist. Bisher war vorgesehen, die Ausfahrt der P+R-Anlage allein an den Heidekaul anzubinden. Als Ergebnis des Gespräches wurde vereinbart, dass die Verwaltung prüft, ob eine Verschiebung der Parkpalette nach Süden möglich ist, um die Häuser an der Heidekaul noch besser vom Lärm des Verteilerkreises zu schützen. Weiterhin sollte die Parkpalette nicht direkt an den Heidekaul angeschlossen werden, sondern soll eine direkte Ausfahrt zur Bonner Straße evtl. mit eigener Fahrspur parallel zur Bonner Straße erhalten. Alternativ wäre zu prüfen, ob für die Anwohner des Heidekaul nicht selbst ein freilaufender Rechtsabbieger mit Parallelspur zur Bonner Straße bis zum Verteilerkreis eingerichtet werden kann. Zusätzlich wäre zu prüfen, ob zur Militärringstraße hin eine Ein- und Ausfahrt der Parkpalette eingerichtet werden kann. Die nördliche Ausfahrt zur Bonner Straße könnte dadurch entlastet werden. Diese Überlegungen fließen in die weiteren Planungen zum Bau der Nord-Süd-Stadtbahn mit ein. Ich habe auch zugesagt zu prüfen, ob eine bauliche Veränderung des Verteilerkreises langfristig d.h. in den nächsten 10 bis 20 Jahren verkehrlich erforderlich ist.

Die Bürgeranhörung konnte aus terminlichen Gründen leider nicht mehr, wie vorgesehen, im Dezember durchgeführt werden. Sie ist jetzt für Ende Januar vorgesehen. Eine entsprechende Einladung geht Ihnen, wie allen Anliegern, noch zu.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Klaus Harzendorf